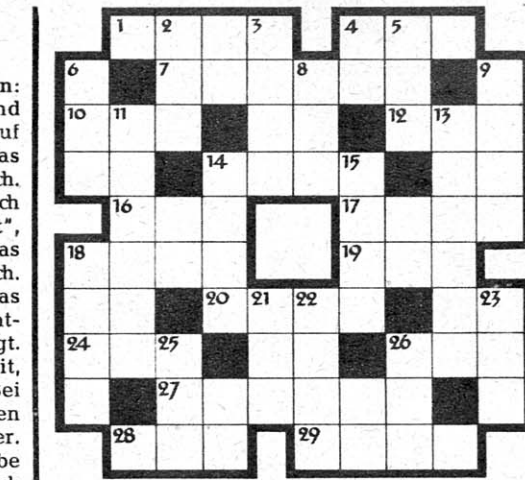


Frühlingserwachen

Es war Mai, und ich war 13 (in Worten: dreizehn) Jahre alt. Da sagte mein Freund August zu mir: „Du mußt schwören.“ Darauf sollte es mir nicht ankommen; der August, das war immer schon so eine Marke für sich. Ich hob meine rechte Hand und sagte: „Ich schwöre!“ — „Bei allem, was dir heilig ist“, ergänzte August finster. „Bei allem, was dir heilig ist“, sprach ich wortgetreu nach. „Du Blödmann, du mußt doch sagen, was mir heilig ist“, schimpfte August. Ich antwortete, das hätte ich doch auch gesagt. Aber er brachte mich doch noch so weit, daß ich meinen Schwur wiederholte: „Bei allem, was mir heilig ist.“ Dann gingen wir lange schweigend nebeneinander her. Schließlich sagte August leise: „Ich habe eine Braut.“ — Da war mir klar, daß ich auch eine haben mußte.

*

Es war Mai, und ich war 13 (in Worten: dreizehn) Jahre alt und hatte eine Braut. August hatte sie besorgt. Sie war die Freundin seiner Liebsten und hieß Sabinchen. War 14 Jahre alt und hatte Augen wie Seifenblasen. Außerdem war sie einmal spaziergegangen. Als wir das erstmal spaziergingen, hat sie mich mit Sie angeredet. Beim zweitenmal wollte sie den Arm in den meinen legen. Auf was für blöde Ideen so Mädchen manchmal kommen, dachte ich. Beim drittenmal waren wir abends lange zusammen. Ich wäre längst nach Hause gegangen, denn es wurde schon dunkel, und ich wußte, daß meine Mutter mir kein Abendessen mehr geben würde. Aber Sabinchen wollte unbedingt, daß ich ihr noch „drei Worte“ sagen sollte. Was mochte das nun wieder für ein Weiberquatsch sein, dachte ich. Ich nahm mir fest vor, beim nächsten Mal nicht mehr zu kommen. Schließlich sagte ich: „Ich weiß keine drei Worte.“ Sabinchen sah mich fragend an. „Diese drei Worte weiß doch jeder Junge.“ — Zehn Minuten standen wir uns schweigend gegenüber. Ich dachte an mein Abendessen und an den Spazierstock von meinem Vater. Dann schien sie meine Unwissenheit zu glauben und meinte mütterlich: „Das erste Wort fängt mit I an, das zweite mit L und das dritte mit D.“ — „Diese Rätsel spielen wir bei uns zu Hause nie“, sagte ich. Darauf Sabinchen sehr traurig: „Das ist doch kein Rätsel, das ist sehr ernst.“ Da mußte ich aber doch lachen, und Sabinchen sagte: „Lach' nicht so dämlich!“ — Ich stutzte und horchte auf: I—L—D! — Jetzt kam mir das Ganze nicht mehr so dämlich vor. „Sabinchen, ich habe es!“ Sie sah mich erwartungsvoll an und tat sehr verschämt. „Paß auf“, sagte ich, „Ich lache dämlich!“ Für einen Augenblick stand ihr Mund offen, und dann sagte sie: „Ihr langweiligen Dämellacke“ und ließ mich stehen.



Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Rhythmische Körperbewegungen, 4. Griechische Naturgottheit, 7. Plötzlicher Umschwung der Krankheit, 10. Landwirtschaftl. Begriff, 12. Einfahrt, 14. Behälter, 16. Körperteil, 17. Nebenfluß der Donau, 18. Weiblicher Vorname, 19. Unbest. Fürwort, 20. Verfall, Untergang, 24. Unterhaltungsstätte, 26. Papstname, 27. Farbstoff, 28. Aggregatzustand, 29. Grammatikal. Begriff.

Senkrecht: 2. Teil des Dramas, 3. Gewürz, 4. Griechischer Buchstabe, 5. Teil des Baumes, 6. Abkürzung für einen Begriff, den jeder Gewerkschafter kennt, 8. Haustier, 9. Farbe, 11. Muse, 13. Farbe, 14. Arabischer Titel, 15. Römische Kalendertage, 18. Figur aus Goethes „Egmont“, 21. Bindewort, 22. Ägyptische Göttin, 23. Europäische Hauptstadt, 25. Weiblicher Vorname, 26. Meßgerät.

Silbenversteck

Egoismus, Thalia, Ebene, Urwald, Algerien, Malaga, Ewigkeit, Wamme, Allotria, Hornisse, Feile, Renegat, Hederich, Monument, Krawatte, Tiepolo.

Man streiche aus jedem Wort eine Silbe, daß der Reihe nach Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Stadt in Thüringen, 2. Männername, 3. Stadt in Lettland, 4. Indianerzelt, 5. Kuchengewürz, 6. Vermächtnis, 7. Volksherrschaft.

Die ersten und letzten Buchstaben der Wörter, die letzten Buchstaben zuerst gelesen, ergeben den Namen eines Gewerkschaftspioniers.

Denksportaufgabe

Am Morgen hat mir meine Mutter 6 Paar schwarze und 6 Paar braune Strümpfe gewaschen. Sie hängen auf dem Speicher zum Trocknen. Abends komme ich nach Hause und brauche ein Paar frische Strümpfe, da meine in der Straßenbahn im Gedränge durch ein Loch verschönt worden sind. O weh, Mutter ist nicht zu Hause, und der Trockenraum ist dunkel, und alle 24 Strümpfe, schwarze und braune, hängen kreuz und quer durcheinander. Was mache ich nur?, ich brauche doch nur ein Paar! Wie viele Strümpfe muß ich wenigstens mitnehmen, um ein vollständiges Paar zu haben?

Wir binden einen Maistrauß

a — be — bei — ben — bu — che — chen — de — do — dorn — en — frau — giß — klee — kna — kraut — kraut — läu — lau — mein — nes — nicht — nis — ro — ro — rös — rot — sal — schuh — se — see — sel — sen — su — strauch — taub — te — ten — ver — weiß — weiß.

Aus den obigen Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren dritter Buchstabe, von oben nach unten gelesen, ein Wort ergibt, das sich bei den in der ganzen Welt stattfindenden Maifeiern bewahrheitet. Die zwölf Wörter nennen Bäume, Sträucher und Blumen, die im Mai blühen. (ä = ae.)



Welchen Beruf haben die sechs Bewohner dieses Hauses?



Was ist das?

Modellpuppe, Wasserleiche, lebender Schwimmer? Es ist tatsächlich ein lebender Schwimmer. Versucht einmal, ob ihr es auch zu dieser Haltung bringt. Es ist gar nicht so einfach. Und vor allem — nicht jeder hat eine solche Glatze.

Auflösungen aus Nr. 7

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 2. Job, 4. Pan, 7. Gnu, 8. Uri, 9. Elf, 10. Non, 12. Uhr, 14. Erika, 16. Saone, 18. Orkan, 21. Elite, 24. Eva, 25. SOS, 26. Ton, 27. Hut, 28. Ill, 29. tot, 30. Eos.

Senkrecht: 1. Egge, 2. Juni, 3. Buna, 4. Pius, 5. Nero, 6. Afte, 11. Oktav, 13. Hallo, 15. rar, 17. Not, 18. Otto, 19. Kent, 20. Naht, 21. Este, 22. Isis, 23. Elle.

Schütte die Wörter! Eisleben, Iserlohn, Lausanne, Eisenach, Meridian, Ilmenau, Teheran, Wetzlar, Emmental, Indiana, Lissabon, Erdteil = Eile mit Weile.

Wer komponierte die Oper? 1. Bizet, 2. Verdi, 3. Wagner, 4. Flotow, 5. Puccini.

Welchen Beruf haben die sechs Bewohner dieses Hauses? Maurer, Artist, Schneider, Schreiner, Friseur, Zimmermann.

Herausgeber: Deutscher Gewerkschafts-Bund. Verlag: Bund-Verlag GmbH., Köln, Breite Straße 70, Telefon 7 91 88, 7 92 88. Schriftleitung: Hans Treppe, Köln, Pressehaus. Ruf 7 91 88, 7 92 88. Fernschreiber: 038/562. Verlagsleitung: Heinz Decker, Georg Reuter. Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis vierteljährlich 85 Pfg. zuzüglich 18 Pfg. Zustellgebühr. Bestellung bei allen Postämtern und Jugendfunktionären. Unverlangt eingesandten Manuskripten muß Rückporto beigefügt werden. Druck: Kölner Pressdruck GmbH., Köln, Pressehaus, Breite Straße 70.

Ein Bonze hat 7 Vorzimmer

Im obigen Artikel, in Nr. 7 des Aufwärts, blieb ein Fehler stehen, den wir herausgestrichen hatten. Dadurch haben wir dem Kollegen Föcher zuviel Arbeit aufgebürdet. Die Referate „Frauen“ und „Jugend“ gehören nicht in seinen Arbeitsbereich, sondern sind zwei selbständige Abteilungen. Für die Hauptabteilung „Frauen“ zeichnet die Kollegin Thea Harnuth verantwortlich und für die Hauptabteilung „Jugend“ der Kollege Willi Ginhold.

Gleichzeitig wollen wir noch erwähnen, daß der DGB zwei stellvertretende Vorsitzende hat, die Kollegen Matthias Föcher und Georg Reuter. Der Kollege Matthias Föcher leitet die Hauptabteilung „Bildung und Schulung“ und Georg Reuter die Hauptabteilung „Presse, Funk, Werbung“.

Den Artikel „Gewerkschaftsjugend — Jugendbewegung oder Interessenvertretung“ in der gleichen Nummer schrieb der Kollege Karl Hauenschild.

Wie heißt die Hauptstadt . . .

Nordamerikas:	Australiens:
Neuyork	Sydney
Chicago	Perth
San Franzisko	Canberra
Washington	Melbourne
Brasiliens:	Norwegens:
Para	Stavanger
Pernambuko	Narvik
Rio de Janeiro	Oslo
Campos	Christiania
Hollands:	Ägyptens:
Amsterdam	Suez
Hilversum	Alexandria
Den Haag	Port Said
Rotterdam	Kairo.